

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

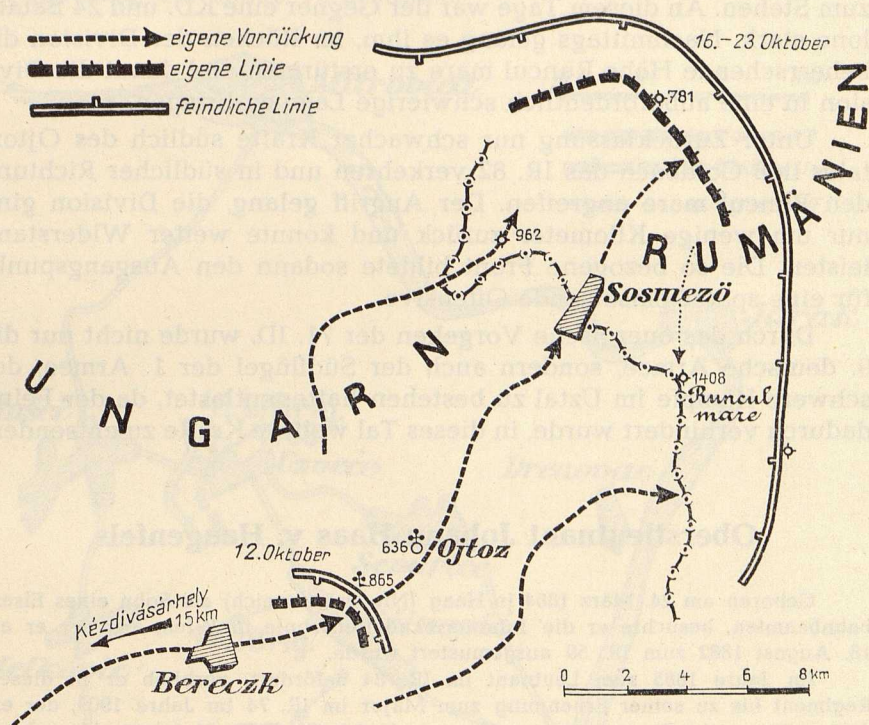
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach der geschilderten Gefechtsepisode wurde die 71. ID. zunächst in eine kürzere Linie zurückgenommen, trat dann vorübergehend am linken Flügel in den Verband der 9. deutschen Armee, wehrte dort Angriffe gegen deren nördliche Flanke siegreich ab und drang in kräftiger Verfolgung weiter nach Osten vor, so daß sie mit dem Gros am 9. Oktober 1916 Spászhermany (10 km nordöstlich Kronstadt) erreichte. Von hier gelangte sie wieder in ein loseres Verhältnis zur 9. deutschen Armee, da sie nunmehr nach Nordosten abzu-



drehen hatte, um durch ihr Vorgehen über Kézdivásárhely (50 km nordöstlich Kronstadt)—Berezsk die Operationen der 9. Armee in der linken Flanke zu sichern.

In Verfolg seiner Aufgabe trachtete FML. Goldbach in der anbefohlenen Richtung ehestens Raum zu gewinnen, um die das Berezsker Becken beherrschenden Höhen in Besitz zu bekommen und möglichst weitab von der Armeeflanke eine Widerstandszone zu schaffen. Je weiter die 71. ID. aber nach Nordosten vordrang, um so gefahrbringender waren für sie die rumänischen Angriffe, denen sie — auf sich allein angewiesen — von drei Seiten ausgesetzt war.

Trotz großer Ermüdung der Truppen wurden die Marschleistungen gesteigert. So wurden am 10. und 11. Oktober je 55 km zurück-